

Emily wachte auf und hatte Hunger. Ihr Magen knurrte ganz fürchterlich. Sie schnappte sich ihren roten Schal und ihre Fäustlinge und machte sich auf die Futtersuche.

Obwohl es mitten am Tag war, war es nicht richtig hell. Dicke Wolken verdeckten den Himmel und es schneite. Emily grub eine Walnuss aus. Gierig knabberte sie daran herum. Das Knurren ihres Magens verstummte. Da fiel Emily die Adventskerze ein. Freundlich leuchtete die helle Flamme in der grauen Winterlandschaft. Emily las die Botschaft des Adventswichtels:

„Liebe Emily, heute kann ich leider nicht mitkommen. Du wirst aber einen tollen Tag erleben, da bin ich mir sicher!“

Emily ließ den Zettel sinken und blickte sich um. Es war ganz still. Der Schnee fiel lautlos auf den Boden. Alles war grau. Emily konnte keinen Hinweis entdecken.

Auf einmal trabte ein Pferd heran. Hinterher rannte ein kleiner Junge. Er war schwarz gekleidet, hatte schwarze lockige Haare und auch seine Haut war dunkel. Er war ganz außer Atem. Lachend lief er hinter dem Pferd her. „Ho Weißer, ho! Bleib stehen, wir sind doch da!“ rief er. Das weiße Pferd hielt neben Emily an. Sie staunte: Das war nicht Emilio. Dieses Pferd, das sie freundlich ansah war ganz weiß. Der schwarze Junge war jetzt auch da.

„Hallo Emily, da sind wir! Entschuldige die Verspätung. Wir haben noch ein bisschen Verstecken gespielt. Das geht hier im Wald aber auch wirklich gut. Huch! Es ist ja schon ganz schön spät, wir müssen los! Es wird ja schon gleich Abend. Wo habe ich nur meine Gedanken... Und wo habe ich überhaupt meine Manieren? Ich habe mich ja überhaupt noch gar nicht vorgestellt.“ Er kam einen Schritt auf Emily zu und reichte ihr die Hand. „ich bin der Zwarte Piet. Du kannst mich ruhig Piet nennen, das machen alle. Ich bin der wichtigste Helfer von Sinterklaas. Er hat mich auch geschickt, um dich abzuholen.“

Emily blickte Piet an. „Wer ist Sinterklaas?“ fragte sie.

„Ihr nennt ihn Nikolaus. Sinterklaas sagt man in den Niederlanden. Wir sind dort vor drei Wochen mit dem Dampfschiff angekommen. Am besten zeige ich dir einfach alles, das ist doch viel einfacher. Komm mit!“

Piet schwang sich auf den Rücken des Schimmels und half Emily rauf. Er setzte das kleine Eichhörnchen vor sich auf das Pferd. „Halt dich gut fest, gleich wird es richtig wild!“ sagte Piet und schnalzte mit der Zunge. Das Pferd trabte los. „jetzt zeig mal, was du kannst!“ rief Piet und klatschte in die Hände. Sofort wieherte das Pferd und riß die Vorderbeine in die Höhe. Im Nu rasten sie durch die Luft. „Juchuuuu! So geht das! Ich liebe das Fliegen!“ juchzte Piet.

„Weißt du, kleine Emily“, rief Piet in den Fahrtwind, „in den Niederlanden stellen die Kinder schon im November ihre Schuhe vor den Kamin. In die Schuhe stecken sie ihre Wunschzettel. Heute Abend kommen dann wir, wenn die Kinder lieb waren, bringen wir ihnen Geschenke, wenn sie böse waren, kommen sie zu mir. Ich soll sie eigentlich bestrafen, aber, sind wir mal ehrlich“, Piet lachte herzlich, „könnte ich Kinder wirklich bestrafen? Nein, ich kitzel sie vielleicht bis sie vor lauter Lachen quietschen, oder ich jage sie um den Kamin bis sie nach Luft schnappen, aber bestrafen, dafür bin ich nun wirklich nicht der richtige.“ Piet lachte wieder laut, dann fuhr er fort: „Auch Sinterklaas hat schließlich eingesehen, dass ich zum Bestrafen nicht taue. Ich helfe lieber beim Geschenkeverteilen. Durch den Schornstein flitzen, das ist genau das Richtige für mich! Bist du schon mal einen Schornstein hinunter gesprungen? Das solltest du mal machen! Das ist unglaublich! Da kribbelt es im Bauch, beinahe wie in der Achterbahn! Sinterklaas ist ja auch nicht mehr der jüngste. Er würde das in der kurzen Zeit gar nicht alles schaffen, oder sogar entdeckt werden!“

„So so...“ sagte da eine tiefe Stimme. „Erzählst du wieder wilde Geschichten, Piet?“

Emily bemerkte, dass sie auf einem Dach standen. Neben ihnen stand ein alter Mann mit weißen Haaren, einem langen Bart, Bischofsmütze, Stab und rotem Mantel. Er lächelte sie freundlich an.

„Schön, dass du da bist Emily. Piet hast du ja schon kennengelernt. Hör mal!“ Er streckte seinen

Zeigefinger in die Luft. In dem Moment begannen Glocken zu läuten. Ihr festlicher Klang wurde lauter und schien von überall her zu kommen.

„Es geht los!“ jubelte Piet. „Komm, Emily!“

„Halt, halt“, Sinterklaas hielt Emily zurück. „Bleib lieber bei mir. Wir schauen gemeinsam zu.“

Piet schaute Sinterklaas entgeistert an: „Du willst ihr den ganzen Spaß nehmen? Ich passe schon gut auf sie auf!“

Zu Emily flüsterte er: „Spring in meine Tasche“ Er hielt seine Jackentasche auf und Emily kletterte neugierig hinein.

„Seid bitte vorsichtig!“ rief ihnen Sinterklaas nach, aber Piet war schon mit fünf Geschenken beladen in den nächsten Schornstein gesprungen. Hui! Blitzschnell sausten sie nach unten. Es kribbelte im Bauch Emily schaute vorsichtig über den Taschenrand. Pechschwarz war es um sie herum. Da purzelte sie aus der Tasche und polterte in einer schwarzen Rußwolke gemeinsam mit Piet aus dem Rohr.

„Oh lecker!“ rief Piet und schnappte sich einen Keks. Er lag neben dem leeren Stiefel. Eine Karotte lag auch da. Die steckte Piet ein. „Für das Pferd“, sagte er.

Er stellte die Geschenke ab und pustete etwas Glitzerstaub in die Luft. Im letzten Moment erinnerte er sich an Emily, schnappte sie am Kragen und gemeinsam flogen sie in rasender Geschwindigkeit zurück aufs Dach.

„Nochmal?“ fragte Piet und hielt seine Tasche auf. „Klar“, antwortete Emily und sprang hinein.

Piet schnappte sich die nächsten Geschenke und sprang in den zweiten Schornstein. Wieder wurde es schwarz um sie herum. Dieser Schornstein war breiter, dafür aber auch länger als der erste. „Wahnsinn!“ jubelte Emily als sie in der schwarzen Rußwolke auf dem Boden landeten. Piet hatte die Geschenke schon abgestellt, Emily kletterte schnell zurück in die Jackentasche, es glitzerte und - schwupp - standen sie wieder bei Sinterklaas.

„Solange die Glocken läuten haben wir Zeit“, erklärte Piet. „Und die Glocken läuten immer so lange, wie wir für alle Kinder brauchen“, fügte er mit einem geheimnisvollen Lächeln hinzu.

Sinterklaas blickte Emily an: „Bleib doch diesmal bei mir, du kannst mir helfen, die Geschenke zurecht zu legen.“

Das wollte Emily gern tun und Piet sprang allein in den nächsten Schornstein. Beinahe im gleichen Augenblick war er auch schon wieder da. Zwei Kekse und eine Möhre hielt er in der Hand.

„so schnell?“ staunte Emily, aber da war Piet schon wieder weg. Der Keksberg wuchs und wuchs, gleichzeitig wurde der Geschenkehaufen immer kleiner. Piet arbeitete so unfassbar schnell, dass es unmöglich war, ihm zuzuschauen.

Als er gerade wieder neben Sinterklaas und Emily auftauchte, rief Emily: „Halt, jetzt möchte ich noch einmal mit!“

„Spring rein!“ rief Piet und hielt mit einer Hand die Tasche auf, während die andere schon nach den nächsten Geschenke griff. Da sausten sie schon durch die Luft und in einen Schornstein hinein.

Emily purzelte wieder aus der Tasche, als sie durch das dunkle Rohr fielen. Zack! da saß sie auch schon wieder auf ihrem Po! eine kleine Rußwolke rieselte auf sie nieder. Brrrr. Kalt war es auf einmal! Emily blickte sich um. Aber anstatt eines Wohnzimmers sah sie Schnee. Sie war direkt neben der Adventskerze gelandet. Das war doch bestimmt schon wieder Weihnachtszauberei! Leise hörte sie in der Ferne die Glocken läuten.

Neben der Kerze lagen ein Keks und eine Möhre. Dazu ein weiterer Brief des Adventswichtels:

„Vergiß nicht, deine Schuhe rauszustellen, kleine Emily. Morgen ist auch hier Nikolaustag!“

Emily lächelte und knabberte an dem Keks. Die Möhre würde sie Emilio geben!

Ob Piet und Sinterklaas es wohl geschafft hatten, allen Kindern ihre Geschenke zu bringen? Das Glockenläuten wurde weniger. Bald verstummte es ganz. Jetzt waren sie wohl fertig!

Emily lief zurück nach Hause. Sie grübelte. Sie besaß keine Schuhe. Was sollte sie also rausstellen? „Schuhe... Schuhe...“ Emily dachte nach. Da fiel ihr etwas ein! Sie nahm ihre Handschuhe und stellte sie vor die große Eiche. Zufrieden hüpfte sie in ihren Kobel und schlief erschöpft ein.

Hast du deine Stiefel schon geputzt und rausgestellt? Morgen ist auch hier Nikolaustag!